

*Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.*

*Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. Als Herodes merkte, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten, wurde er sehr zornig und er sandte aus und ließ in Betlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten, genau der Zeit entsprechend, die er von den Sterndeutern erfahren hatte. Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden ist: Ein Geschrei war in Rama zu hören, lautes Weinen und Klagen: Rahel weinte um ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn sie waren nicht mehr.*

*Matthäusevangelium 2, 13–18 (Einheitsübersetzung)*

Ein bewusstes Beharren darauf, Verbrechen und Unrecht zu vertuschen, führt zu kriminellen Handlungen und wird andere Partnerschaften mit Kriminellen eröffnen. Der Täter selbst hält sich immer für schlau. Im eigentlichen Sinne jedoch schafft die kriminelle Absicht des Täters eine Szene unglücklicher Opfer, die mit emotionalen und psychischen Schmerzen, Niedergeschlagenheit und Armut zurückgelassen werden. Diese Erfahrung spiegelt die Anfänge von Kriegen und ungerechten Gewalttaten, politischer und wirtschaftlicher Unterdrückung, Steuerhinterziehung und Unterschlagung, Macht- und Autoritätsmissbrauch und so weiter wider.

Der heutige Text zu den biblischen unschuldigen Kindern zeichnet ein Bild der schuldhaften Begehung von Verbrechen durch einen Herrscher und Machthaber. Diese unschuldigen Kinder wurden Opfer politischer Brutalität. Ihr Blut schreit unaufhörlich laut gegen alle Formen menschlicher Unmenschlichkeit (Robert Burns, 1784). Die jüngsten Erfahrungen unserer Welt und ihrer Institutionen ringen immer noch mit diesen gesellschaftlichen Missständen – die Strukturen der Sünde. Gegen solche Brutalitäten und Strukturen hat Christus selbst, die Sonne der Gerechtigkeit, gekämpft. Die Christen selbst müssen sich daher mit dieser Mission und Botschaft für eine nachhaltigere Welt ausstatten.